

Predigt über Markus 12, 28-34, Plattdütsch Kark, Habenhusen, 15.10.2006

Bi use Geschicht mütt wi weten, datt Jesus just nah Jerusalem rinkamen is. In düssen Oogenblick is he in'n Tempel togangen. Un de Lüde, de weet nich so recht: „Wat is dat denn vun een? Wat schöllt wi vun em holen?“

Just so, as wi hüdigendags ok nich weet: „Wat schöllt wi eegentlich holen vun Jesus? Schöllt wi dat glöben, wat he seggt hett? Un, wat noch veel mehr is, schöllt wi dat glöben, wat se öber em seggt hefft?“

So is dat mit de Minschen, wenn se mit Jesus to kriegen hefft un se kennt em noch nich so genau, se hefft allerhand höört, man ob dat stimmt, datt weet se ok nich: Wat schöllt wi vun em holen?

Dat Best is, du geihst hen un du kiekst di em mol an. Du höörst mol, wat he seggen deit, wat he to vertellen hett, wat he will. Denn dat will ik Jo seggen: De meisten Lüde, de weet nich, wat Jesus eegentlich will. Tsüh, un dorüm is dat nich slecht, wat düsse Schriftgelehrte hier maken deit.

„Nu keem een vun de Schriftgelehrten to em“.

Wat will he? He will em wat fragen. Worüm will he em wat fragen? Nu, he is een, de anunforsik ganz goot torecht kümmt in sien Leben, düsse Schriftgelehrte. Anunforsik harr he dat gor nich dacht, datt he noch Fragen hett. De hett al een paar Johren up'n Buckel un ganz dösig is he ok nich. He is een vun de Minschen, de sik jümmers mal up'n Moors sett hett un'n Book bi de Hand nahmen. He is een vun düsse Aart vun Minschen, de nich jümmerlos an arbeiten is un ok nich jümmers unnerwegens, datt he bloß keen Tiet hett un mol nahdenken mutt.

He is nich bange vör dat Nahdenken un ik kann mi vörstellen, du büst dat ok nich, anners weerst du ja nich hier vunmorgen, in düsse Karken.

Düsse Schriftgelehrte, de hett sik dacht: Du kannst dien Leben nich so vör di hendaddeln. Eens Dags büst du oolt un krank, eens Dags büst du doot, un dor hett he de Bibel in'e Hand nahmen un dor in lesen. Un dor hett he sik tohopensett mit anner Lüde, de dat ok dachten, datt in dü't Book insteiht, wat een weten mutt to'n Leben un to'n Starben. Un jümmers mehr hett he begrepen mit'e Tiet, man he weet ganz genau: Noch lang nich allens. Denn wenn sik dat üm Gott dreiht, denn warrst du nie nich fardig.

He is een vun de Eersten, düsse Schriftgelehrte. Kann angahn, du büst ok so een Eernsthaftigen, kann ober ok angahn, du büst ehrder een Lichtfardigen, denn büst du nu een, de dor bi steiht un dat mitkriggt, wie düsse Mann nu Jesus wat fragen deit.

„He fraag em: Wat vun Gesetz is dat allerböverste?“

He is een Schriftgelehrten un wenn he dü't Woort bruken deit: Gesetz, denn meent he de Geboden vun Mose. Nich bloß de tein, de wi al kennt, man de 613 Geboten un Verboten, de dat in't Ole Testament giff.

Worüm fraagt he dat: Wat vun Gesetz is dat allerböverste? Weil he wat begrepen hett in sien Leben. He hett begrepen, du kannst beter leben, wenn dor een is, de di seggt, wat du doon un wat du laten schaft. As he een junge Mann weer, harr he dat bestimmt nich so seggt, man nu hett he al allerhand mitkregen, dat Hen- un Her vun dat Leben, un de veelen Möglichkeiten. Schall ik dat so maken oder so oder noch wedder ganz anners? Is dat richtig, wat de een seggt, oder dat, wat de anner meent, oder mütt ik süms allens rutfinnen?

He is oolt genug, datt he mitkregen hett: Dat Leben is nich einfach. Un dat hett em nah dat Gesetz vun Mose henföhrt. Denn dor stünn doch to lesen: Wer dat deit, de warrt leven. So hefft wi dat eerben doch ok sunge in Psalm 1 : „Di geiht dat goot, wenn du dor Lust to hest, up Gott sien Woort to hör'n, dat is dat Best.“ So een Mann is düsse Schriftgelehrte. 613 Geboten un Verboten kennt he. Un all sünd wichtig. Meent he. Wat meenst du, wat he vun Leven hett? Un eerst de Minschen, mit de he tohopen is!

Villicht hest du dien egen Geboten. Wo versteihst du keen Spaaß? Wo meenst du: Dor kann ik nich öber weg, denn geiht allens scheef? Wo büst du ganz butt un streng gegen di süms un gegen anner? Wenn du lüttje Kinner hest, ober eerst recht, wenn du grode Kinner hest, denn kennst du dat: Du hest wat seggt. Du hest wat verbaden. Man de Gören hefft sik dor nich um scheert. Un nu mößt du dor wat to seggen. Un denn steihst du een Momang so dor twuschen: Schall ik Theater maken oder schall ik dor öber lachen? Dat giff Lüde, de meent: Wat ik seggt hebb, hebb ik seggt un du hest dat nich inhollen: Nu mößt du dorföer betahlen. Ohn Straaf

kümmst du dor nich vun af!

Dat giff t anner Lüde, de seggt: Kumm man her, mien Jung un maak dat nich wedder...

Wenn du nu ober 613 Geboten un Verboten to hören kregen hest, denn hest du veel Chance, wat verkehrt to maken. Un Vaddern hett veel Gelegenheit, di uttoschimpn. Kann angahn, de Schriftgelehrte hier denkt öber so'n Saken nah, kann angahn, he is bloß man neeschierig, wat Jesus darto seggen deit, kann ok angahn, he is richtig een beten achtertücksch un will bloß to hören kriegen: Ach, so wichtig is dat nich mit de Gesetzen vun Gott, dormit he Jesus denn as een gottlosen Fent herstellen kann, kann allens angahn, jedenfalls geiht he hen un fraagt Jesus:

„Wat vun Gesetz is dat allerböwerste?“

Jesus seggt to em:

„Dat böwerste heet so: Höör, Israel! De Herr, wat use Gott is, is ganz alleen de Herr. Un du schaffst dienen Herrgott leev hebben, un dien Hart un dien Seel un dien Verstand mutt ganz dorbi ween, un dien ganze Kraft muß du dorbi insetten.“

Tsüh, dat stimmt eben just nich, wat de Lüde faken seggt: „de Saak mit Gott is nich so wichtig bi den Globen, man datt ik een goden Minschen bün.“ Hier hest du höört vun Jesus: Dat is dumm Tüüg. Gott hett di doch maakt. Meenst du, datt is em egal, wat du vun em denkst? Meenst du, em is dat egol, wenn in dien Hart keen Platz för em is? Meenst du, em is dat egol, wenn dien Seel sik allerwegens hen utstrecken deit, bloß mit em will se nix to kriegen hebben? Meenst du, em is dat egol, wenn du jümmers bloß an dien Sorgen denkst un an dien Geschäften un an dat ganze Kraams, wo du jeden Dag mit to doon hest, un du denkst nich an em?

Wat seggst du denn, wenn dien Söhn so mit di ümgeiht? Nee, nee. Dien Hart will he hebben, use Gott. He is dien Vadder. Un dien Seel will he hebben. De schaffst du nich an den Dübel verköpen un nich an dat Geld un ok nich an allens anner, wat wichtig un schön utsütt. Un dien Verstand will he hebben. Dat maakt em doch rein vergrellt, wenn he sütt: För allens bringst du dien Verstand up Touren, du bist ja nich to fuul to'n denken, normalerwies, man wenn dat üm dien Vadder in'n Himmel geiht, denn seggst du: poah, dat kann ik ok nich weten...Dien Hart. Diene Seel. Dienen Verstand.

Dat langt nich, wenn du fründlich to annere Minschen büst. Du schaffst dienen Herrgott leev hebben.

„Dat tweede heet so: Du schaffst dienen Naber graad so leev hebben, as di süms“.

Dienen Neegsten, heet dat, as wi dat kennt. Wenn een Minsch di öbern Weg löppt, egolweg, wo dat is, denn is dat dien Neegsten. Un wenn de wat up'n Harten hett, denn schaffst du di bloß vörstellen: Wat is, wenn ik dat weer? Un denn maakst du dat, wat di in'n Kopp kümmt. Dor bruukst du keen Vörschriften. Wat is, wenn ik dat weer? Un wenn du di dat vörstellst, denn weetst du ganz vu alleen, wat du maken mößt. Dat bruuk di numms vörtosnacken. Tsüh, dat heet: Du schaffst dienen Naber graad so leev hebben, as di süms.

„Grötter as düsse beiden is keen anner Gebot“

seggt Jesus denn noch. Wenn du di dor an holen deist, denn bruukst du keen 613 Geboten un Verboten. Noch nich mol tein Geboten bruukst du denn. Denn maakst du allens richtig. Wat dor achter stecken deit, is de Leev. Un dor kümmt dat up an. Nich, dat du wat maken deist, weil du bange büst, datt du anners Theater kriggst.

Ik kann mi richtig vörstellen, wie düsse Schriftgelehrte sik nu an'n Kopp kleit. Dat dücht em doch gediegen, wat Jesus dor seggt hett. Kann angahn, he weer neeschierig, wat Jesus vun een is. Kann angahn, he woll bloß hören, wat vun'n gottlosen Keerl he is. Kann allens angahn. Man nu hett he wat to hören kregen, dor spöört he: Dat is de Wöhrheit. He kann dat noch gar nich glöben. Man sien Verstand un sien Hart seggt em dat. Un dor mutt he dat ok utspreken:

„Dat is de Wöhrheit vull un ganz“

Is dat nich schön? He hett sik jümmers sien egen Gedanken maakt. Un he hett sik ok sien Philosophie torechtleggt un sien Globen hett he harrt. Man he höört Jesus un he begrippt: Dat is de Wöhrheit. Un he kleit sik an'n Kopp. Denn dat begrippt he ok: Wenn dat de Wöhrheit is, wat Jesus seggt hett, denn mutt ik dor bi blieben.

Wie de Geschicht wiedergeiht, dat weet ik gor nich. Man Jesus seggt to em:

„Du steihst nich wiet af vun Gott sien Riek“

Blifft he dor bi? Maakt he den letzten Schritt ok noch? Weet ik nich. Will ik aber hopen. Man vunmorgen is een anner Fraag veel wichtiger: Wat maakst du? Du höörst dat ja ok vunmorgen. Wat maakst du denn?

„Du steihst nich wiet af vun Gott sien Riek“

Denn bliev dor doch ok man bi. Amen.

